

Veranstaltung der Frauenstimmrechtsvereine

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **7 (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veranstaltungen der Frauenstimmrechtsvereine

Basel und Umgebung: Die Kundgebung für das Frauenstimmrecht vom 30. Sept. 1951. In der überfüllten Aula der Universität Basel eröffnete Regierungsrat Dr. Ebi am Sonntag eine Kundgebung der Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung. Er betonte, dass die Verhältnisse sich derart geändert hätten, dass trotz dem ablehnenden Entscheid des Ständerates die Bewegung für das Frauenstimmrecht sich nicht aufhalten lasse. In Frage komme allerdings nur eine Aenderung der Bundesverfassung. Als erster Redner begrüßte Nationalrat Dr. A. Schaller (Basel) die Idee, parallel zu den offiziellen Abstimmungen Befragungen unter den Frauen durchzuführen. Nationalrat Dr. M. Jaquet vertrat die Auffassung, das Ziel lasse sich vorläufig nicht auf eidgenössischem Boden verwirklichen, vielmehr müssten zunächst die Gemeinden und Kantone die Einführung des Frauenstimmrechtes beschliessen. NZZ., 2. Oktober 1951.

Bern: 6. Sept. 1951 Zusammenkunft im Dählhölzli. Traktanden:

1. Frau Dr. Debrit spricht worte des Gedenkens zum Hinschied von Prof. Dr. Anna Tumarkin;
2. Bericht von Frl. Dr. Lüscher über die G. V. des schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht in Winterthur;
3. Bericht von Frau Gonzenbach über die Kontaktnahme mit dem Ständerat, der die Motion über das Frauenstimmrecht in der Herbst-session behandeln wird;
4. Bericht von Frau Flück über einen Besuch bei den Flüchtlingen.

30. Sept. Schweizerischer Frauenstimmrechtstag.

Vortrag: Brauchen wir die Mitarbeit der Frau in Gemeinde und Staat?
Referent: Herr Dr. Fritz Wartenweiler, Herzberg/Aarau.

Réunion du groupe romand: 1er octobre 1951, Monsieur Olivier Reverdin, Rédacteur au „Journal de Genève“, programme des partis politiques en vue des prochaines élections.

Vereinigung für das Frauenstimmrecht Locarno und Umgebung (deutschsprachige Gruppe): Sonntag, den 30. September 1951: Die Schweizerfrau in Land und Volk. Referentin: Frau Betty Wehrli-Knobel, Zürich-Brissago.

Verein für Frauenbestrebungen Luzern: Einladung zur Generalversammlung auf Dienstag, den 9. Oktober 1951, 20.15 Uhr in der Krone. Traktanden: 1. Protokoll der GV 1950; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungsablage; 4. Neuwahl der Präsidentin; 5. Varia; 6. Der packende Film der Europahilfe: „Asylrecht“.

Neuerscheinung: Amélie Moser, Leben und Wirken einer Schweizerfrau, von Elisabeth Keller-Kleiner, Verlag des Schweizerischen Vereins abstinenten Lehrer und Lehrerinnen in Obersteckholz (Bern), 48 Seiten mit Portrait, 80 Rp.